Vereins-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **13 (1923)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

les épaisses forêts et les chétives chaumières de l'ancienne Helvétie. Jaques Bloch, peintre de Bâle, dessina ce colosse; et les os, avec son tableau en pied, furent renvoyés à Lucerne; mais on en garda une copie, qui est encore dans une des salles du collège inférieur de Bâle. (p. 212.)

St Gall. *Usage lors d'un accouchement difficile* . . . . Le fer ouvre son sein, comme celui de la mère de César: on en retire un enfant qui respire à peine; suivant l'usage de ces temps reculés, en pareille circonstance, on le met dans le ventre d'une truie ouverte à l'instant même; là, il reprend quelques forces; on le baptise . . . . (p. 358.) J. R.

Vereins-Chronik.

Sektion Basel.

Freitag, den 19. Oktober 1923: Vortrag von Herrn Philipp Schmidt, V. D. M: Die Gestalt des Teufels in den geistlichen Anekdoten des Mittelalters.

Freitag, den 2. November 1923: Vortrag von Herrn Professor Adolf Schulten aus Erlangen: Spanisches Volkstum im Altertum und Gegenwart.

Freitag, den 14. Dezember 1923: Vortrag von Herrn Musikdir. A. L. Gaßmann in Zurzach: Psychologie des Schweizer Volksliedes.

Sektion Bern:

27. Mai 1923: Volkskundlicher Ausflug nach Großaffoltern und Vortrag des Herrn Pfarrer Marti über Sitten und Gebräuche bei Begräbnissen.

13. Juni 1923: Vortrag von Herrn Dr. Brüschweiler: Sonnwendfeiern.

11. Juli 1923: Vortrag von Herrn Dr. Moritz Zeller; Knabenweihen.

15. November 1923: Vortrag von Herrn Dr. Dübi: Zwei alte Walliser Lieder.

Unsere Sektion zählte auf Jahresende 1922/23 90 Mitglieder.

Die Sekretärin: Frau H. Lotter.

Sektion Zürich.

4. November 1923: Führung von Herrn Dr. G. A. Wehrli durch die volksmedizinische Sammlung.

Bücheranzeigen.

Slavische Volkslieder hrg. von Carl Seelig; Russische Volkslieder hrg. von Carl Seelig; Jüdische Volkslieder hrg. von Carl Seelig: 33 echte Volkslieder hrg. von Carl Seelig. Alle 4 Hefte für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung gesetzt. Leipzig und Zürich, Gebrüder Hug & Cie.

Die drei erstgenannten Hefte bilden eine zusammengehörende Sammlung, das vierte steht mehr für sich. Seeligs russische u. s. w. Volkslieder sind in den Konzertsälen schon wiederholt gesungen worden, und es ist wohl nicht notwendig, die Leser dieser Zeitschrift besonders darauf hinzuweisen. Einiges prinzipielle mag aber doch gesagt werden. Die „slavischen" und die „russischen" Volkslieder zeigen in Text und Melodie stark verschiedenes Gepräge, und bei den jüdischen ist es nicht ohne Interesse, von den auch hier sich zeigenden Unterschieden auf die Herkunft zu schließen. Der Herausgeber hat leider unterlassen,